

Bodennahe streifenförmige Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger ist der zentrale Hebel zur Reduzierung der Ammoniak-Emissionen aus der Landwirtschaft

In Umsetzung der EU-NEC-Richtlinie ist Österreich verpflichtet, ausgehend vom Basisjahr 2005 die Ammoniak-Emissionen um zwölf Prozent, um ca. zehn Kilotonnen zu reduzieren.

DI Franz Xaver Hölzl

Da Ammoniak laut aktueller Inventur des Umweltbundesamtes etwa zu 94 Prozent von der Landwirtschaft emittiert wird, sind zur Zielerreichung Reduktionsmaßnahmen in allen stickstoffrelevanten Bereichen zu setzen. Diese betreffen vorwiegend die Tierproduktion (Fütterung, Stall- und Weidehaltung, Wirtschaftsdüngerlagerung und -ausbringung), aber auch die N-Mine-



Ohne eine möglichst breite Anwendung der bodennahen streifenförmigen Ausbringungstechnik ist die Zielerreichung der Ammoniakreduktion nicht schaffbar. BWSB

raldüngeranwendung.

Die bodennahe streifenförmige Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern stellt mit einem kalkulierten Reduktionspotenzial von ca. fünf Kilotonnen (rund 50 Prozent des Reduktionserfordernisses) die zentrale Maßnahme dar. Denn nur mit der optimierten Ausbringungstechnik kann die Wirksamkeit der Reduktion der Ammoniakverluste in der Systemkette „Stall-Lager-Ausbringung“ geschlossen werden.

In Österreich fallen ca. 25 Millionen Kubikmeter flüssige Wirtschaftsdünger (Gülle, Jauche, Biogasgülle) an. Laut Ergebnissen des MFA 2022 nahmen 5.627 Betriebe an der angebotenen ÖPUL-Maßnahme teil und bekamen für ca. 5,5 Millionen Kubikmeter bodennah ausgebrachte Wirtschaftsdünger eine Abgeltung.

Enorme Steigerung bis 2025 erforderlich

Bis zum Ende des Jahres 2025 sollte diese Menge auf min-

destens zehn Millionen Kubikmeter – besser noch auf zwölf Millionen Kubikmeter gesteigert werden, um das festgesetzte erforderliche Ziel von etwa 15 Millionen Kubikmeter bis 2030 (Kalkulationsgrundlage: alle Betriebe größer 20 GVE auf allen Flächen und weniger als 18 Prozent Hangneigung) erreichen zu können.

Unterstützung durch ÖPUL und Investitionsförderung

Die Investitionsförderung (40 Prozent für Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltwirkung) und die ÖPUL-Maßnahme „Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparierung“ unterstützen bei der Anwendung der teuren und kostenintensiven Technik.

Werden diese Mengen klar verfehlt, droht die Gefahr, im Rahmen der Überprüfung der mit 1. Jänner 2023 in Kraft gesetzten Ammoniak-Reduktions-Verordnung, dass die bodennahe Ausbringung ebenfalls gesetzlich verpflichtend

wird. Tritt dies ein, ist aus aktueller Sicht eine Unterstützung durch die öffentliche Hand nicht mehr möglich.

Daher wird im Sinne der landwirtschaftlichen Solidarität und der gemeinsamen Verantwortung an die Bäuerinnen und Bauern der Appell gerichtet, von diesen Maßnahmen möglichst flächendeckend Gebrauch zu machen.

■ Mehr Details bietet die Boden.Wasser.Schutz.Beratung unter T 050/6902-1426 oder www.bwsb.at.



200 | KM | CCM

RGT CHROMIXX

Äußerst korngesund

NEU -270 | KM | CCM | SM

RGT GREATFUL

Einfach großartig

NEU -320 | KM | CCM

RGT AUXKAR

Rasch im Dry Down

Frühbezugsrabatt bis 17.02.2023 **EUR 15,-**
PACKUNG INKL. MWST.



Bezirk

Rohrbach

Am 3. Februar widmen sich die Schlägler Biogespräche von 9 bis 16.30 Uhr dem Thema „Gesundes Tier“. Eduard Zentner vom Bioinstitut Raumberg-Gumpenstein wird sich mit den Themen Stallklima und Weidehaltung bei hohen Temperaturen auseinandersetzen. Im Anschluss präsentieren fünf Betriebsleiter

ihre Biohöfe. Am Nachmittag steht die Betriebsentwicklung auf dem Programm, inklusive eines Betriebsbesuches am Biomilchbetrieb Aichbauer in Putzleinsdorf.

■ Anmeldung unter: T 0732/7720-34100 oder E info@bioschule.at

■ Tagungskosten: 12 Euro

■ Mehr Details gibt es unter: www.bioschule.at

Bezirk Grieskirchen

Am 4. Februar findet von 9 bis 11 Uhr der Lichtmess-Bauernmarkt in der Furthmühle Pram statt. Dort werden wieder frische heimische Produkte aus der Region angeboten.

■ Vorbestellungen sind unter: E office@furthmuehle.at oder T 0664/73655560 möglich.